

1. August 1990

Information des Operativstabes Versorgung vom 1. 8. 1990

Der Operativstab hat folgende Fragen behandelt:

1. Einschätzung der Versorgungslage bei Lebensmitteln
2. Erste Information über den Sommerschlußverkauf
3. Einbeziehung von mehr DDR-Erzeugnissen in das Angebot des Handels

Einschätzung und Festlegungen

Zu 1.

Der Operativstab hat eine Einschätzung der Versorgungslage in den Bezirken Schwerin, Dresden und Rostock sowie in Berlin vorgenommen. Dazu wurden durch das Ministerium für Handel und Tourismus am Vortag eine Reihe von Verkaufseinrichtungen dieser Territorien kontrolliert. Generell können die in den letzten Tagen getroffenen Aussagen bestätigt werden, daß sich das Lebensmittelangebot weiter stabilisiert hat und die Preise, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf einem vertretbaren Stand sind. In der überwiegenden Mehrzahl der überprüften Objekte ist ein gutes Warenangebot durchgängig vorhanden. Die Frischwarenindustrie und der Großhandel liefern zunehmend bestellgerecht an den Einzelhandel aus. 50 - 70 % des Angebotes in den genannten Bezirken stammen aus DDR-Produktion; ein Ansteigen dieses Anteils in den letzten Wochen ist festzustellen.

Durch den an der Beratung des Operativstabes teilnehmenden Direktor des Warenhauses am Hauptbahnhof wurde die gegebene Versorgungseinschätzung bestätigt. In den zu diesem Unternehmen gehörenden Kaufhallen besteht nach den in der vergangenen Woche erfolgten Nachlieferungen eine ausgesprochene Warenfülle. Verkauf und Warennachschub haben sich soweit normalisiert, daß kontinuierlich ein volles Angebot in einem breiten Sortiment gewährleistet wird. Die Reaktion der Kunden darauf ist positiv.

Zur Versorgung mit **MANASAN** (Säuglingsnahrung) hat ein Gespräch des Ministers für Handel und Tourismus mit Vertretern der Nestlé AG stattgefunden. Es kann davon ausgegangen werden, daß das

Erzeugnis bis zum Ende dieser Woche DDR-weit im Angebot ist. Entsprechend der an die Handelsbetriebe herausgegebenen Orientierung zur Begrenzung der Handelsspannen auf 15 % wird der Verkaufspreis bei 8,00 DM pro Packung liegen. Zur weiteren Unterstützung alleinstehender Mütter und junger Familien mit Kleinkindern unterbreitet der Minister für Handel und Tourismus den Ministern der Finanzen, für Familie und Frauen sowie für Arbeit und Soziales einen Vorschlag zur Erhöhung des Kindergeldes oder zur steuerlichen Begünstigung dieses Personenkreises.

Zu einzelnen, bei den operativen Versorgungskontrollen festgestellten Mängeln, wurde, soweit das nicht an Ort und Stelle geschehen konnte, eine Auswertung mit den verantwortlichen Leitern zur schnellen Veränderung der Lage durch den Operativstab veranlaßt.

#### Zu 2.

Die ersten Informationen über den Sommerschlußverkauf entsprechen den Erwartungen nach einem im großen und ganzen ruhigen Verlauf. Während in einzelnen großen Verkaufseinrichtungen, wie dem Warenhaus am Hauptbahnhof in Berlin, am Montagmorgen ein großer Käuferansturm einsetzte und ein hoher Tagesumsatz erzielt wurde, gab es einen solchen Boom in der Mehrzahl der Handelsbetriebe und insbesondere in den kleineren Verkaufsstellen nicht. Das ist folgerichtig und findet seine Erklärung im wesentlichen darin, daß

- der Handel nicht mit zu hohen Beständen in die Währungsunion gehen konnte und viele Käufer sich im II. Quartal mit Ware eingedeckt haben.
- viele modische Waren erst seit einigen Wochen neu im Angebot sind und deshalb für eine Preisabwertung nicht in Frage kommen, so daß in vielen Verkaufsstellen kein für einen Schlußverkauf typisches Angebot zu verzeichnen war.
- für den Handel Veranlassung besteht, sparsam mit den Mitteln umzugehen und die im Monat Juli getätigten Umsätze nicht ausrei-

chen, um umfangreiche Preisherabsetzungen zu finanzieren.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb aus dem Jahre 1909 wurde auf dem Gebiet der DDR eingehalten, was sich vor allem auf die Preisauszeichnung und die Werbung bezieht.

Viele Käufer machen von den Möglichkeiten des Einkaufs in der BRD und in Westberlin Gebrauch, wo der Sommerschlußverkauf unter regulären Bedingungen in einem breiten Sortiment vonstatten geht.

### Zu 3.

Der Operativstab hat Maßnahmen beraten, um den Anteil der DDR-Erzeugnisse am Angebot des Handels weiter zu erhöhen und dadurch den Absatz einheimischer Waren zu fördern. Entscheidende Voraussetzung ist dafür, daß

- bei den Produzenten die teilweise noch vorhandene Ideologie überwunden werden muß, wonach der Handel die produzierte Ware schlechthin abzunehmen hat.
- die Produzenten ihre Anstrengungen erhöhen, möglichst kurzfristig hinsichtlich Qualität, Aufmachung, Preis und Lieferbedingungen wettbewerbsfähige Waren auf den Markt zu bringen und dafür auch entsprechende Vertriebsaktivitäten entwickeln.
- der Verkauf eines hohen Anteils von DDR-Waren als gemeinsames Anliegen von Produktion und Handel betrachtet und dementsprechend die Kooperationsbeziehungen gestaltet werden.

Am 3. 8. 1990 findet unter Leitung der zuständigen Ministerien eine Beratung mit dem Verband der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie und dem Handel statt, um Lösungen für den Absatz der hohen Bestände und zur Auslastung der Produktionskapazitäten durch Verarbeitung von Rohstoffen aus der neuen Ernte mit gesi-

chertem Absatz zu finden.

Am 28. 8. 1990, dem Tag der deutschen Ernährungsindustrie auf der IGA in Erfurt, werden die DDR-Produzenten eine Vorstellung wettbewerbsfähiger Erzeugnisse organisieren, zu der entsprechende Einladungen an den Handel ergehen.

Durch das Ministerium für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft werden der Verarbeitungsindustrie Fördermittel zur Verfügung gestellt, um durch den Kauf moderner Ausrüstungen schnell attraktive Erzeugnisse zu produzieren und dem Druck des EG-Marktes zu begegnen.

Die mit dem Inkrafttreten der Agrarunion mit der EG entstehenden Wirkungen auf den Binnenmarkt werden in die Kontroll- und Analysetätigkeit des Operativstabes aufgenommen.

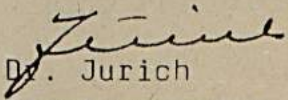
Durch den Operativstab wurde klargestellt, daß es seitens des Handels keine administrativen Einschränkungen für die Einbeziehung von DDR-Erzeugnissen in das Angebotssortiment gibt.

Der Operativstab hat ein Schreiben der Firma Hertie zur geringen Lieferbereitschaft von Obst- und Gemüseerzeugnissen im Oderbruch und eine Eingabe zur möglichen Ausübung eines Preismonopols durch die Firma REWE den zuständigen Ministerien und dem Amt für Wettbewerbsschutz zur Nachprüfung übertragen.

Die Anstalt für landwirtschaftliche Marktordnung wird kurzfristig über einen vereinfachten Weg zur Rückzahlung der Kauttionen für Lizenzen befinden und darüber in der Presse informieren.

Die nächste Beratung des Operativstabes findet am 3. 8. 1990 mit folgender Tagesordnung statt:

1. Einschätzung der Versorgungslage bei Lebensmitteln
2. Information zur Bereitstellung und zum Angebot bei Margarine und Öl aus der DDR-Produktion
3. Bericht zum Abkaufverhalten der Bevölkerung im Sommerschlußverkauf
4. Information zur Marktlage bei Möbeln und Raumtextilien

  
Dr. Jurich  
Staatssekretär  
Ministerium für Handel und Tourismus